

Schwieriger ist das Problem der sog. Bisexuellen. Individuell ist das Pendeln zwischen Homo- und Heterosexualität ein ständiger Konfliktstoff. Die dabei zu findenden Persönlichkeitsstörungen machen auch die soziale Eingliederung problematisch. Die angeführten Berufstätigkeiten sind mit Gefahrensituationen verbunden, weil sie oftmals unzureichende gesellschaftliche Einflußmöglichkeiten enthalten. Der Rückzug in eine überzogene Individualisierung ist dadurch leichter möglich. Vorrangig bedarf es einer Änderung der Einstellung der Gesellschaft zu diesen Menschen, um zu verhindern, daß eine unkontrollierte Gruppierung entsteht. Alle diesbezüglich angefallenen und von uns untersuchten Straftäter äußern als vorgeschobenes Argument der Bindung an den Gegner die Vorhalte der Umwelt gegen die sexuelle Artung. Das ist insofern berechtigt, wenn die Betreffenden anführen, wenig Verständnis für sich gefunden zu haben. Oftmals wird angeführt, welche Vorbehalte das Zusammenleben Homosexueller in einer Wohngemeinschaft hervorgerufen hat. Die Anerkennung ihrer Sexualausübung ohne sozialnegative Bewertung muß als ein notwendiges Kriterium der Kooperationsbereitschaft der sozialistischen Gesellschaft angesehen werden.

Entwicklungsprobleme der Reifungsperiode im Rahmen feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen

Der psychische und soziale Status von Jugendlichen (14. - 18. Lebensjahr) weist nach allgemeinen kriminologischen Erkenntnissen eine Reihe von Besonderheiten auf.¹ Bei vielen Jugendlichen ergeben sich unterschiedlich ausgeprägte Differenzen zwischen körperlicher und psychischer Reife. Problematischer und häufiger ist das Nachhinken psychischer Funktionen hinter der körperlichen Reife. Sowohl in körperlicher als auch in psychischer Hinsicht wird der Entwicklungsrückstand als Retardierung bezeichnet. Die gegenläufige Tendenz, die vorschnelle Entwicklung körperlicher und psychischer Funktionen, wird bezogen auf den Durchschnitt der Altersklasse Akzeleration genannt.

¹ Siehe auch Dettenborn/Fröhlich, "Psychologische Probleme der Täterpersönlichkeit", Verlag der Wissenschaften, 1974